

3. Rundbrief aus Sao Paulo

Liebe Freunde, Bekannte, Verwandte und Unterstützer, Weihnachten naht in großen Schritten! Lichterketten und Weihnachtsmänner klettern die Häuserfassaden entlang, Weihnachtsmusik tönt aus allen Lautsprechern und in den Geschäften werden allerorten Plastiktannen, mit oder ohne Schmuck und "Schnee" auf den Tannenspitzen, in grün, weiß oder blau verkauft. So manches Rentierauge starrt einen an, man isst Panettone und der Weihnachtsmann im shopping (kleiner Einwurf: den haben wir mit den Kindern deCreche nämlich auch besucht. Jede der Gruppen war in ein anderes der großen Einkaufszentren hier, genannt "shopping", eingeladen, in dem es dann ein leckeres Mittagessen, Eis und einen Fototermin bei "papai noel" gab) ruft "Ho, Ho, Ho".

Sollte ich es bisher noch nicht erwähnt haben, ist es nun fällig: Dieses Land ist eine bunte Mischung von Bräuchen, Dingen, Menschen aus allen möglichen Ländern. Viele Menschen hier haben portugiesische, italienische, deutsche, polnische (...) Vorfahren, dazu gibt's ein großes japanisches Viertel, in jüngerer Zeit viele Einwanderer aus Bolivien... Vor allem Sao Paulo ist ein wahrer Schmelztiegel der Kulturen, wobei trotzdem für alle feststeht, "Wir sind Brasilianer", auch wenn man sich untereinander im Scherz als "Portugiese" oder "Russe" bezeichnet - letztendlich spricht man oft auch nur Portugiesisch und findet den eigenen Nachnamen schwer auszusprechen.

Aber zurück zur Adventszeit: Die Vorbereitungen sind im Gange, denn hier in der Creche findet nächste Woche eine Weihnachtsfeier, gleichzeitig Abschluss des "Schuljahres", statt - diesmal übrigens als "Mitbringfeier", sodass dann tatsächlich alle werden kommen können :)!

Nach diesem Fest werden uns auch viele der Kinder verlassen, die zu alt sind - wer im nächsten halben Jahr vier wird, wechselt, sofern er denn einen Platz bekommt, auf eine Vorschule (hierzu muss man wissen, dass auch schon bei uns von "estudar" (wörtlich "studieren") gesprochen wird - im Gegenzug werde ich auch öfter mal "professora" genannt...).

Ich persönlich finde das sehr schade, da die Kinder in diesem Alter gerade richtig gruppenfähig werden und anfangen, miteinander Rollenspiele zu spielen - bei denen man sehr viel über das Umfeld erfährt: So macht einer der schwierigeren Jungs, der gut eine Erzieherin alleine beschäftigen kann, als er den Vater eines anderen Kindes spielt, quasi nichts als das Kind zu schlagen und zu beschimpfen - ohne ersichtlichen Grund. Doch zum Glück sind solche Fälle in der Minderheit.

Da die "Schüler" recht jung sind, gehört es auch zur Aufgabe der Erzieherinnen und ich helfe natürlich dabei - für die Kinder zu basteln.

Anfangs fand ich dies recht sinnlos mit Blick auf die leeren Häuser ist es eine gute Sache, um ein bisschen "Farbe ins Leben zu bringen" - man denke nur an deutsche Kinderzimmer!

In den letzten Wochen habe ich mich dann auch verstärkt mit den Großen beschäftigt; hier haben sich ein paar alte Flöten finden lassen und so spiele ich mit kleinen Grüppchen von 5, 6 Kindern Flöte und singe auch mit ihnen. Natürlich darf man sich das nicht so vorstellen, dass die "Alunos" große Stücke lernen könnten (man denke nur an die kleinen Fingerlein), aber es macht allen Spaß, zu singen und mit der Flöte zu lärmen. Für viele ist es auch etwas Besonderes, für die Kleingruppe ausgewählt zu werden und mit mir aus dem Saal weggehen zu dürfen, in dem sie sonst ja quasi immer sind und das in einer großen Gruppe, wo wenig Zeit für das einzelne Kind bleibt.

Auch hat sich zu meiner Freude eine Gitarre auftreiben lassen, so dass wir "Noite feliz" dann auch mal ohne CD singen konnten - wobei es allgemein schwierig ist, an Noten zu brasilianischen Liedern zu kommen, da es hier üblich ist, Lieder durch CD anhören zu lernen...

Diese Erfahrung durfte ich auch in der Musikgruppe machen, bei der ich

mitmache: Man hat einen Text, und dann singt man. Gut möglich, dass ein Chormitglied von einer anderen Melodie überzeugt ist als ein anderes - aber man einigt sich schließlich auf eine Version, und dann passt es. Auch war ich überrascht, nach einer Probe gleich mit einem Mikrofon in der Hand im Gottesdienst mitsingen zu dürfen... Wobei es mir sehr viel Freude bereitet, dort mitzusingen - die Lieder sind sehr schön. Die Musik und auch die Stimmen hier klingen übrigens allesamt anders, ich vermag nicht genau zu beschreiben, wie, man muss es gehört haben ;).

Sowieso besuche ich hier richtig gerne die Messe am Sonntag, denn die ist recht lebendig (so applaudiert man fürs Evangelium, ruft "Viva Jesus" oder winkt mit den Händen zum Halleluja...) und es werden viele Laien miteinbezogen, die auch liturgische Gewänder tragen.

Auch in der Gemeinde laufen natürlich die Weihnachtsvorbereitungen; ich mache bei einer Gruppe von Jugendlichen mit, die einen Vorweihnachtsgottesdienst gestaltet und dazu Tanz und Spiel einstudiert.

Weihnachten selbst werde ich nicht hier verbringen, da ich Familienbesuch bekomme und so die Ferien nutzen werde, um ein bisschen das Land kennenzulernen.

So wünsche ich euch allen schon jetzt ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und dass die Freude von Weihnachten alle auch im neuen Jahr begleitet!

Viele liebe Grüße, Boas Festas e Feliz Natal, Eure Kathrin